



Miniblättle

Nr. 262

Weihnachten 2018



diesmal: **Vom Geschmack guter Stücke**

Bunter Abend und Nachmittag ab S. 12

Weihnachten naht

Viele freuen sich auf das Fest

Da ist viel los, wenn es auf Weihnachten zugeht. Christbäume und Lichterketten werden auf den Straßen und in den Geschäften installiert. Die Weihnachtsbäckerei stellt leckere Plätzchen her und Geschenke werden besorgt. Außerdem gibt es viele Advents- und Weihnachtsfeiern, wo Betriebe, Vereine und auch die Pfarrei einladen für ein paar gemütliche besinnliche Stunden. Es gibt den Lebendigen Advent, der jedes Jahr in Pfersee, die Möglichkeit bietet, bei verschiedenen Familien zusammen zu kommen, Weihnachtslieder zu singen, Geschichten zu hören und sich besser kennen zu lernen. An den Schulen gibt es verschiedene Adventsandachten und Adventsgottesdienste, die einstimmen auf das nahende Fest. Mit am ungeduldigsten sind die Geschäftsleute. Deswegen gibt es Lebkuchen auch schon im September und der Christkindlesmarkt hat heuer

mancherorts schon eine Woche vor Advent begonnen. Die Geduld wird in gewisser Weise auf die Probe gestellt. Doch ist es eine Stärke, geduldig darauf warten zu können, bis es so weit ist. Geduld ist ein wichtiges Moment nicht nur in der Vorweihnachtszeit, sondern auch im eigenen Leben. Oft muss in Geduld etwas erwartet werden, das in Aussicht steht. Es scheint greifbar und doch ist die passende Zeit oder der nötige Reifegrad, z. B. bei Früchten, die langsam reifen, noch nicht erreicht. Gerade Früchte beweisen, es lohnt sich zu warten bis zum richtigen Zeitpunkt. Dann schmecken sie am besten, sind süß und entfalten ihren Geschmack ganz. Es soll eine Ermutigung sein, noch nicht alles vor Weihnachten zu genießen damit auch noch etwas für die eigentliche Weihnachtszeit nach Heilig Abend bleibt.

Die Adventszeit ist zugleich ein Zugehen auf die Geburt Christi. Das eigene Herz soll bereitet werden für dieses hohe Fest. Es kann den inneren Frieden schenken, weil an diesem Tag Christus,

der Erlöser geboren wurde. Wir dürfen für dieses besondere Ereignis nicht nur unsere Wohnungen, sondern auch unsere Herzen schmücken. So manches soll aus den Herzen ausgekehrt werden, das nicht passend ist für eine Königswohnung. Schließlich soll im eigenen Herzen Christus der König



Einzug halten. Denn so kann die lebendige Christusbeziehung vertieft werden. Ein christlicher Schriftsteller schrieb einmal: Und wenn Christus tausendmal in Betlehem geboren wäre, aber nicht in Dir, dann hättest du nicht das Leben. Das wünsche ich Euch und Ihnen: Dass Sie an Weihnachten Christus die Herzenstür öffnen und er Euch und Ihnen den inneren Frieden schenken möge.

(TS)

Die schönste Zeit des Jahres



Eine Hommage an Weihnachten

Es ist wieder diese Zeit des Jahres: Schokohasen werden zu Nikoläusen geschmolzen, an jeder Ecke steht plötzlich ein Glühweinstand und ein gewisser Lars Christmas ist dauernd im Radio zu hören. Kurzum: Es wird Weihnachten. Aber vergessen wir nicht manchmal über Weihnachtsmarkthopping und ewigem Geschenkesuchen, was schön an Weihnachten ist? Eine kleine Hommage.

Ob Schrottwichteln, Lametta oder hässlicher Weihnachtspulli: All diese Dinge gehören, so kitschig oder überflüssig sie wirken mögen, zu den Traditionen rund um Weihnachten. Und genauso

wie das jährliche Punschroulette stimmen sie damit erst richtig auf den 24.12. ein. Will heißen: Ohne dampfende Tasse am dekorierten Tisch wäre es nur halb so weihnachtlich.

Mögen auch die meisten von uns die jährliche Konsumsucht im Advent verteufeln, so hat sie doch auch ihre schönen Seiten. Denn der eigentliche Sinn der Weihnachtsshopperei ist es doch, den Liebsten eine Freude zu machen. Und auch wenn am Ende seltsame mit Gesichtern bedruckte Kissen oder Bücher über Ameisenzucht in Guatemala unter dem Christbaum liegen, gilt doch: Schenken macht mindestens genauso viel Spaß, wie beschenkt zu werden.

Was gerade die Leckermäuler unter uns an Weihnachten am meisten freut, sind die vielen Speisen, die es nur am Jahresende gibt. Und wenn wir ehrlich sind: So richtig schmecken Lebkuchen und Plätzchen doch nur vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag.

Doch der wichtigste und schönste Punkt an Weihnachten ist, dass man endlich Zeit für Familie oder Freunde hat, beziehungsweise sich endlich einmal die Zeit nimmt. Und auch bei uns in der Pfarrjugend sieht man – egal ob sie sonst in Finnland, Italien oder gar Ostdeutschland sind – endlich all die Leute wieder, die einem sonst kaum mehr unter die Augen kommen. Und eigentlich ist Weihnachten doch erst richtig, wenn die da sind, die man gernhat.

(LK & LG)

Miniturnier - Runde 1

Die Pressekonferenz mit dem neuen
Cheftrainer

Pressesprecher: *Guten Tag zusammen, willkommen zur 1. Pressekonferenz der Wadlbeißer mit dem neuen Chefcoach Matthias Fottner. Ich überreiche das Wort direkt an ihn und bitte um seine Analyse des Turniers.*

Trainer: Hallo zusammen, ich denke, wir haben heute ein gutes Turnier von unserer Mannschaft gesehen, wir haben keine Gegentore zugelassen, drei Tore geschossen und konnten damit Platz 1 unseres Dekanats sichern.

Reporter: Entschuldigen Sie Herr Fottner, aber es hat nur zu Platz 2 gereicht.

Trainer: Was, warum?? Wer soll denn vor uns sein?

Reporter: St. Albert.

Trainer: Aber die haben doch nicht mehr Punkte als wir, oder?

Reporter: Nein, aber ein besseres Torverhältnis.

Trainer: (winkt ab) Ach Papperlapapp, was interessiert mich denn das Torverhältnis!

Reporter: Ok... Denken Sie, dass Sie als neuer Coach die Mannschaft wieder auf die Siegestraße bringen können? Ihr Vorgänger wurde ja heftig in den lokalen Medien kritisiert, weil Altersgruppe 3 schon letztes Jahr in Runde 1 rausgeflogen ist.

Trainer: Gut, dass Sie das ansprechen. Ich glaube, was man da lesen musste, hatte ja eigentlich nichts mehr mit Kritik an der Leistung zu tun, sondern war eigentlich nur noch eine Abrechnung mit einzelnen Spielern. Da bin ich immer noch wütend, wie da Spieler wie Philipp Möckl als „Chancentod“ diffamiert wurden. Ich möchte vielleicht in diesem Zusammenhang an Artikel 1 des Grundgesetzes erinnern, da heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Und ich möchte hier gleich klarstellen, dass wir als Mannschaft so eine Berichterstattung in Zukunft nicht mehr tolerieren werden.

Aber zu ihrer ersten Frage: Die Mannschaft hat eine klasse Leistung gezeigt. Wir müssen uns vor niemandem verstecken.

Reporter: Wie haben Sie Ihre Torschützen gesehen?

Trainer: Spitzenleistung, ganz klar! Es hat sich wirklich gelohnt, kurzfristig Spieler aus allen Teilen der Republik einzufliegen. Insgesamt waren die Tore von Friedrich und Waibl immens wichtig. Wir hätten nur noch mehr davon gebraucht.

Reporter: Sie haben nach dem Spiel noch lange mit den Fans gefeiert, wie sehen Sie Ihr Verhältnis zu der aktiven Fanszene?

Trainer: Wir haben ein sehr gutes Verhältnis. Es ist unglaublich, wie sie uns das ganze Spiel nach vorne peitschen und uns antreiben. Egal ob auswärts oder in der Adlhoch-Halle, unsere Fans folgen uns rund um die Welt.

Reporter: Wie stehen Sie zu den Forderungen der Ultràs an die Regio, die beiden Dekanate zusammenzulegen, damit es mehr Spiele in allen

Altersklassen gibt?

Trainer: Ich verstehe die Ultràs da total. Es ist doch Unsinn, dass es für uns keine Gegner in Altersklasse 1 und 2 gibt. Wie soll ich das meinen jungen Spielern vermitteln? Wie sollen wir da Nachwuchs fördern? Meiner Meinung nach müssen die Verbände da ganz klar das System reformieren.

Pressesprecher: *Gut, gibt es noch Fragen? ... Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann bedanke ich mich und wünsche allen Medienvertretern eine gute Heimreise und bis zur 2. Runde am 23.2.2019.*



(LP)

Vom Geschmack guter Stücke

Bunter Abend und Nachmittag

Am 17. und 18. November fanden sich wieder viele Humor-Gourmets im Pfarrsaal ein, um von den neuesten humoristischen Kreationen der unterschiedlichen Gruppen zu kosten. Manche der jüngeren Gäste konnten leider nicht das volle 9-Gänge-Menü der Pfarrjugend genießen. (Appell für nächstes Jahr: Es ist genug für alle da!) Deshalb folgt jetzt eine Zusammenstellung der jeweiligen Gerichte:

~ Tageskarte 17.11.2018 ~

Chaos um die Kaisertochter

Mit Ninjas und Piraten, fernöstlich angehaucht
und mit Action verfeinert

Preis: 1200 Yen

Bride to be

Mit musikalischen Einlagen, Limousinen und einer Prise Instagram

Preis: 7,50€

Mission Ozon

Galaktisch, multinational, mit einem Hauch von Kometenstaub

Preis: 10€/759 Rubel/11,32\$/8,87 Pfund

Weine nicht, wenn du älter wirst

Mit Settele-Spätzle, lang gegart und altbewährt

Preis: 8 DM

Consuela's Prequel

Mit Fruchtwasser, Drogen, angereichert mit Citrus-Reiniger

Preis: 30.825 Kolumbianische Peso

Vici und der mysteriöse Mord

Mit Pina Colada, Ruderszenen und viel Weisheit

Preis: 2,5 Säcke Muscheln

Bäckerei Kartmann – da back ich auf

Mit Quinoa-Backwaren und witzigen Dialogen

Umbaupausenfrei!

Preis: 16€

Best of Swääggirlz

Ein Hauch von nichts

Preis: Gratis!

Der Supercop im Superkaff

Mit zerbrochenem Stuhl, Urinproben vermischt
mit Essenswitzen und einem emotionalen Ende

Preis: 10 Pfund

Gruppenleiterstück

Majestätische Teppichrollade und eine Amphore
Sekt, serviert mit Sklavenarbeit und einem
Schuss Glücksspiel

Preis: 3 Rationen Getreide

~ Tageskarte 18.11.2018 ~

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Klassisches Märchen vermengt mit Siri, gewürzt mit einem Happy-end

Preis: 12 Gulden

Herz Jesu im Fitnessstudio

Proteinshakes verquirlt mit viel Schweiß

Umbaupausenfrei!

Preis: 6€

Wir lieben Lebensmittel

Belegt mit Werbesprüchen, Flachwitzen und Emporen-gags – für jeden was dabei

Preis 6,99€

MSB Pfersee

Agenten, Aliens und Schüler gemischt mit Action- und Special-Effekt-Dressing

Preis: 624 Kilo Kreide

(Währung der Kargianer, Anm. d. Red.)

Unterstützt durch Produktplatzierung

Ein großes Stück Werbung, humorvoll zubereitet

Preis: 6,99€

Früher war alles besser

Bunter Mix aus geschichtlichen Personen, Zeitreise und einem Einkauf bei RWE - verpanschter Salat inklusive!

Preis: 9\$ (1865)/10€

Es war einmal. . .

Suppe mit allerlei Märchenfiguren

Preis: 15 Gulden/42 Dinare

Geschichten von der freiwilligen Feuerwehr

Mit leuchtenden Helmen und einer Feuerwehrtange, garniert mit feiner Spezi-Soße

Preis: 1 Kasten Spezi

Gruppenleiterstück

Aufgewärmt vom Vortag

Preis: Reduziert! 2 Rationen Getreide (-33%)

Beilagen

Popcorn

Butterbrezen

Aus diesen Gerichten ergeben sich auch die heißesten Trends für Ihre dramaturgische Küche:

#1: Bühne verschmutzen (Mehl, „Fruchtwasser“, „Urin“)

#2: Gastrollen (Gruppenleiter in Kinderstücken, Kinder im Gruppenleiterstück, Eltern auf der Bühne, Kinder im Publikum – Wer blickt da noch durch????)

#3: Viele Szenen (Licht an – Licht aus; scheint der neue Trend zu sein, aber für alle Amateurröche: Es geht auch ohne!)

(LP & TB)

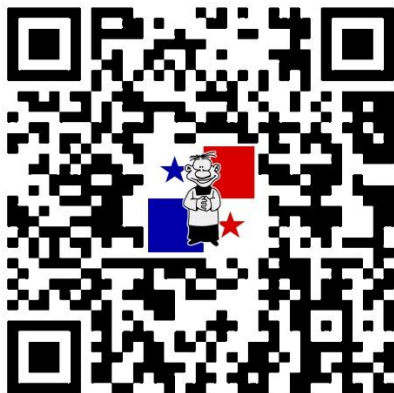
Pfersee goes Panama

Reise zum XXXIV. Weltjugendtag

Der Weltjugendtag ist das internationale Jugendtreffen der katholischen Kirche. Er findet alle zwei bis drei Jahre in unterschiedlichen Ländern statt. Im Januar kommen hunderttausende Jugendliche aus der ganzen Welt in Panama zusammen. Natürlich darf das schönste Land der Welt da nicht fehlen!



Gemeinsam mit unserem Kapo Tobias und Ex-Kapo Johannes dürfen wir Pfersee dort vertreten. Auf unserem Reiseblog berichten wir im Moment über die Vorbereitungen und ab dem 16.01. dann „live“ von unserer großen Reise. Schaut doch mal vorbei!



<https://wjt2019herzjesu.wordpress.com/>

(Michaela Hertl und Jonathan Huber)

Die Weihnachtsfeiertage

Mit allem drum und dran

Gerade eben war doch eigentlich noch Silvester, trotzdem stehen die Weihnachtsfeiertage schon wieder vor der Tür und jedes Jahr ist es das gleiche Prozedere. Die Familie kommt zu Besuch, alle sind am Kochen, am Backen und so manch einer ist auch noch am Tag vor Weihnachten auf der Jagd nach dem einen oder anderen Geschenk. Wie jedes Jahr geht man am Weihnachtsabend in die Kirche, feiert den Gottesdienst zusammen und freut sich während der Messe bereits auf das Essen und die Geschenke danach. Alles hat Routine, alles ist jedes Jahr fast gleich, und vielleicht vergessen wir dadurch oft, wie es wäre, wenn wir all das nicht hätten. Manchmal ist es ganz gut, sich trotz all der Routine bewusst zu machen, was für ein Glück wir haben. Deshalb hier einige Tipps, wie man die Weihnachtsfeiertage noch besinnlicher gestalten und genießen kann.

Tipp 1: Die Geschenke

Es ist kein Konkurrenzkampf um „Wer hat das größte, das tollste und das beste Geschenk“. Geschenke sind dazu da, anderen zu zeigen, dass man sie wertschätzt, weshalb die gute Absicht viel wichtiger ist als der Wert des Geschenkes. Es gilt also: Wertvolle Geschenke sind erlaubt, deshalb aber nicht immer unbedingt besser als etwas selber Gemachtes, das von Herzen kommt. (Aber: Auch etwas Wertvolles kann von Herzen kommen 😊)

Tipp 2: Das Essen

Häufig gibt es am Weihnachtsabend einen großen Festschmaus. Klar, das Essen schmeckt oft sehr gut. Deshalb sollte man sich beim Essen umso bewusster machen, was für ein Glück man hat, so etwas Gutes essen zu dürfen und daran denken, wie viele Menschen nicht so viel haben. Gut wäre es auch, sich nur so viel zu nehmen wie man wirklich essen kann und die Reste nicht

wegzuschmeißen, sondern für die Tage danach aufzuheben.

Tipp 3: Der Moment

Wir sind Menschen, wir machen Fehler, wir sind nicht perfekt und wir tendieren dazu, viel zu viel über die Dinge nachzudenken, weshalb man sich an den Weihnachtsfeiertagen immer auf das Hier und Jetzt konzentrieren sollte. Es geht darum, den Moment zu genießen, nicht daran zu denken was morgen passieren wird und was noch alles erledigt werden muss.

Tipp 4: Du selbst

Wenn man während der Feiertage Zeit mit Familie und Freunden verbringt, ist das eine gute Sache. Viele vergessen sich jedoch in dem Trubel selbst. Es ist wichtig, sich manchmal ein kleines bisschen Zeit für sich selbst zu nehmen, auch wenn es nur ein paar Minuten am Tag sind. Sich kurz zu besinnen und an nichts zu denken tut gut und gibt neue Kraft, die durchaus auch anstreng-

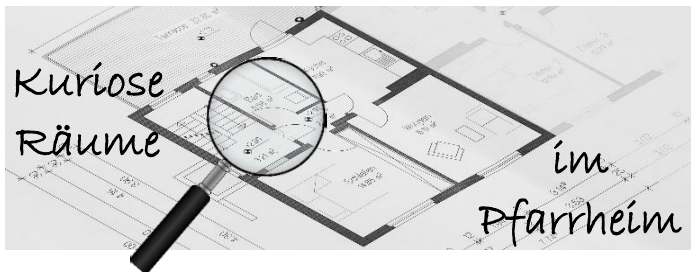
enden Dinge an Weihnachten problemlos zu meistern.

Tipp 5: Neujahr

Um Mitternacht beginnt nun endlich das neue Jahr. Es gibt meist ein Feuerwerk und man freut sich gemeinsam auf einen „Neuanfang“. Zu diesem Anlass setzen sich viele Leute gute Vorsätze für das neue Jahr. Der pflichtbewusste Ministrant setzt sich demnach als Ziel, immer pünktlich zu allen ihm zugeteilten Messen zu kommen. Vorsätze zu haben ist also eine gute Sache. Sie motivieren uns und stacheln uns dazu an, immer das Beste aus uns herauszuholen. Wenn man sich dann doch einmal nicht daran hält, sollte man nicht sofort aufgeben und sagen: „Ich habe es eh nicht geschafft“, sondern es einfach weiter versuchen.

Ich hoffe diese Tipps helfen euch, die Zeit noch besser zu genießen. Viel Spaß!

(Emma Lehn)



Folge 7: Putzraum im Keller

Offizieller Name:	Putzraum
Inoffizieller Name:	Toskanische Säulenhalle
Stockwerk:	UG
Größe:	ca. 3 m ²
Türen:	1
Fenster:	0
Highlight:	Säule

Über ein Jahr gibt es diese Serie jetzt schon. Dem aufmerksamen Leser ist sicher nicht entgangen, dass ich der Leserschaft noch die Vorstellung eines weiteren Putzraums schuldig bin (sh. meine Ankündigung in Folge 3: Putzraum EG rechts).

Höchste Zeit also für einen der Klassiker schlechthin: Den Putzraum im Keller.

Dieser befindet sich auf der linken Seite des Gangs im Untergeschoss, gegenüber der Herrentoilette. Der Raum selbst ist schnell vorgestellt, denn besonders groß ist er nicht. Genau genommen ist er sogar sehr klein. Platz ist gerade einmal für ein kleines Waschbecken, einen Putzwagen und einen Jahresvorrat Klopapier und Papierhandtücher (auch „Tucher“ genannt). Schließlich muss an dieser Stelle aber natürlich auch an das Highlight des Raums gedacht werden: die Säule.



Als wäre der Raum nicht schon eng genug, befindet sich in seiner Mitte doch tatsächlich noch eine Säule (wie man sie z. B. aus dem Saal oder der Teestube kennt). Architektonische Raffinesse.

Achja, außerdem stehen am Boden einige angst-einflößende Kanister mit allen erdenklichen Chemikalien rum. Die verbreiten im Übrigen auch einen wohligen Geruch, der darauf schließen lässt, dass ein längerer Aufenthalt möglicherweise gesundheitsschädlich wäre.

Deshalb beende ich meinen Besuch nun auch wieder, drehe noch eine letzte Runde um die Säule und dann nichts wie ab nach Hause. Doch Moment, was ist das da? Eine geheime Falltüre? Und warum wird der Chemikaliengeruch plötzlich noch stärker? Ist das das Chlor aus dem Schwimmbad? Oder etwa Chloroform? Mir wird schwindlig...

THE END

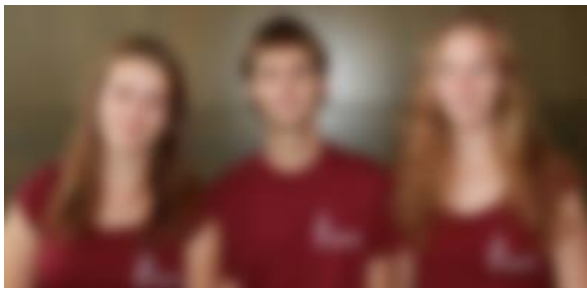
(PB)

Neues aus der Gruppenleiterrunde

Vorstellung des neuen PJLT

Bereits seit Ende Juli ist unser neues PJLT im Amt. Die Aufgaben dieses Pfarrjugendleitererteams sind unter anderem die Organisation von Pfarrjugend-Veranstaltungen, die Vertretung der Jugend im Pfarrgemeinderat und die Leitung der Gruppenleiterrunde. Außerdem haben sie bei der Begrüßung am Bunten Abend auf der Bühne gut auszu-sehen. In der Wahl durchgesetzt haben sich **Dorothee Prestel, Muriel Friedrich** und **Lukas Günther**.

Wir wünschen ihnen viel Glück und gute Nerven!



Neuerungen 2019

Wohlfühlklima für Ministranten gestärkt

Da sich viele MinistrantInnen bei ihrem Dienst am Altar zunehmend über den Komfort der Ministrantensitze beschwert haben, wurden folgende Neuerungen in die Wege geleitet, die bereits ab Januar 2019 umgesetzt werden sollen. Zu Beginn werden die Sitze von Zerre, Rauchfass, Akolythen und Fackler erneuert. Für die restlichen Dienste wird bis Sommer 2019 eine Lösung erwartet. Nachfolgend werden die einzuführenden Neuerungen kurz dargestellt.

1. Zerre



Hauptziel dieses Zeremoniensitzes ist es, den Komfort besonders während langen Predigten durch die gepolsterten Armlehnen und seitlichen Kopfstützen aufrecht zu erhalten.

2. Akolythen



Diese Stühle zeichnen sich dadurch aus, dass nur vorne Stuhlbeine vorhanden sind, was ein Federn der Sitzfläche zulässt. Hierdurch kann bei einem plötzlich einsetzenden Halleluja oder einem spontanen Gabengang ein schnelles Aufstehen gewährleistet werden, da die Federwirkung beim Aufstehen unterstützt.

3. Rauchfass

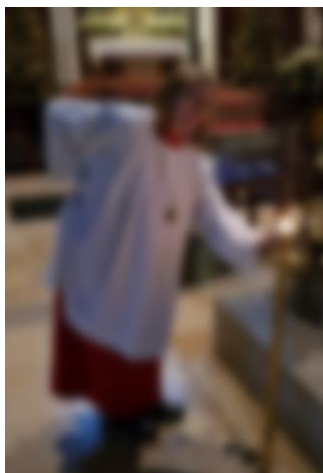


Für die Rauchfasssitze muss beachtet werden, dass diese nicht ortsgebunden sein dürfen, da zwischen ihnen temporär eine Gasse für die anderen Dienste gebildet werden muss. Abhilfe schaffen hierfür die Rollen an der Unterseite.



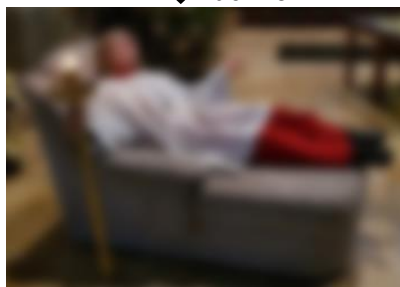
4. Fackler

Das mühsame stundenlange Stehen bei Hochfesten hat nun ein Ende! Sämtliche Rückenschmerzen gehören nun der Vergangenheit an, Dank der neuen Facklercouch. Die ergonomische Form der Liegefläche passt sich der Wirbelsäule perfekt an. Der Fackler fühlt sich wie auf Wolke 7. Außerdem wird das Risiko umzufallen auf null reduziert, da der Fackler bereits liegt.



← Vorher


↓ Nachher





(Josef Hertl & Michaela Hertl)


Das Erfolgsrezept


Tipps für eine gelungene Silvesterparty


 Räumen Sie als allererstes störende Tigerfelle aus dem Weg, wenn Sie vorhaben, imaginäre Gäste zu bedienen.


 Achten Sie der Umwelt zuliebe darauf, dass Ihr Bleigießset bleifrei ist. Auch herkömmliches Leitungswasser eignet sich ausgezeichnet zum Gießen.


 Stellen Sie alle Uhren um eine Stunde vor und lachen Sie sich ins Fäustchen bei dem Gedanken, dass um 11 Uhr alle nach draußen rennen.


 Hüten Sie sich unter allen Umständen vor giftigen Luftschlangen.

 Achten Sie darauf, dass Sie auf möglichst vielen Fotos mit möglichst schrägen Accessories und Gesichtsausdrücken zu sehen sind.

 Mit Ohropax schützen Sie sich vor ohrenbetäubendem Silvesterlärm und lästigem Warngeschrei, wenn Sie vergessen haben, einen brennenden Chinaböller wegzuzwerfen.

 Bringen Sie zum Buffet unbedingt so viel Essen mit, dass es für Sie und 20 weiteren Personen reicht.

 Das Silvesterfest führt bei manchen Menschen zu erhöhter Aggression, nehmen Sie sich also vor Querschlägern in Acht.

 Fallen Sie grundlos fremden Menschen in die Arme und tun Sie dabei so, als wäre Silvester nur einmal im Leben und nicht jedes Jahr.

(KH, in Zusammenarbeit mit „Der Postillon“)

Die Miniblättele Türkei-Doku

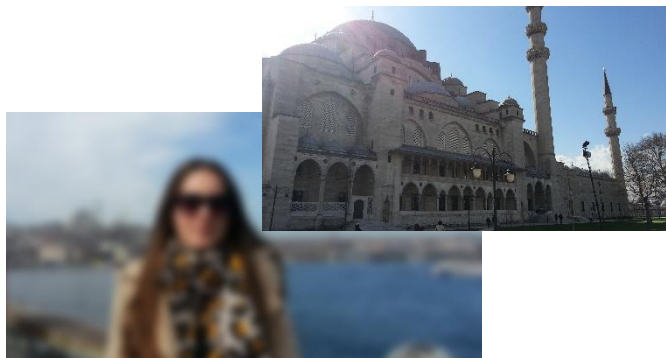
Chefredakteurin auf Reise

Merhaba meine lieben Leserinnen und Leser, Ihr fragt euch sicherlich, warum ich bei den vielen Veranstaltungen der Adventszeit wie bei der Miniweihnachtsfeier oder beim Adventsbasar nicht anzutreffen war – nun, auf einem Basar war ich unter anderem, allerdings gab es dort andere Sachen zu erwerben (siehe Bild).



Die eifrigen Miniblättele-Leser werden aber schon Bescheid wissen: Ich befinde mich derzeit

im Ausland auf einer Art „geheimen Mission“, genauer gesagt bin ich gerade in Istanbul für die große Miniblättle Türkei-Doku zu Gast. Doch was mache ich hier? Die im Vergleich zum heimischen Pfersee deutlich milderen Temperaturen genießen? Ja, durchaus. Jeden Tag Döner zu verspeisen, der NOCH billiger als beim Istanbul-Laden in Pfersee ist? Auch möglich.



Doch hinter meiner Reise steckt hauptsächlich ein ernster Hintergrund! Seit unserer Jubiläumsausgabe wisst ihr, dass es unser kleines Blättchen nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt gibt.

Neben Le Mini in Frankreich, Miniblåden (Schweden) oder dem amerikanischen The Mini Journal gibt es auch eine Niederlassung in der Türkei. Die kleine aber feine Redaktion des Münüblödoglu steckt jedoch seit einiger Zeit in Schwierigkeiten.



Nach einem leicht kritischen Artikel über geheime Machenschaften von Präsident Erdogan hat dieser die komplette Ausgabe verbieten lassen und den Reportern dort sogar Gefängnisstrafen angedroht! Als verantwortungsvolle Chefredakteurin habe ich mich daher natürlich sofort in den Flieger gesetzt und bin nach Istanbul geflogen, wo die Lokalredaktion auch ihren Sitz hat. Dort befinde ich mich gerade undercover in der Residenz des Präsidenten, dem sogenannten „Huber Köskü“ (ja, das heißt wirklich so) und schreibe am ersten Teil meines Enthüllungsartikels. Damit will ich die Münüblödoglu-Mitarbei-

ter entlasten und alle wahren Fakten schonungslos aufdecken.

Gerade bin ich an den Wachen vorbeigeschlichen und suche einen Weg, um möglichst nah an Erdogan heranzukommen. Irgendwie habe ich jedoch das Gefühl, dass ich beobachtet werde...Ich lade meinen Artikel für die Herz Jesu-Ausgabe auf jeden Fall schon einmal hoch und bin nun ganz in der Nähe des Büros des Präsidenten...doch plötzlich bewegt sich etwas hinter mir! Ich tippe schnell weiter auf meinem Laptop und dsziopff lfeqtwmvlo.ssssssssssjklpertuaheddd.säüüüüü

...FORTSETZUNG FOLGT...



Unter Erdogans Fuchtel | Die große Miniblättle Türkei-Doku (Chefredakteurin vor Ort!)

2.661.762 Aufrufe · vor 2 Wochen

(VM)

Termine

- 26.12. Veteranenmessen (9:00)
04.-06.01. Sternsingeraktion
20.01. Jugendgottesdienst (10:30)
10.02. Frühschoppen (ab 11:30)
17.02. Jugendgottesdienst (10:30)
01.03. Faschingsparty
01.-03.03. Hütte I in Gachenbach

Save the date:

- 29.-31.03. Hütte II in Ettenbeuren
17.-19.05. Hütte III in Gachenbach
06.07. Miniausflug
29.07.-03.08. Zeltlager in Gachenbach

miniblaettle@gmx.de

www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle

Redaktion

Kaplan Tobias Seyfried (TS), Vera Mergle (VM), Philipp Baur (PB), Michael Jansen (MJ), Lukas Günther (LG), Luisa Kirsch (LK), Katharina Huber (KH), Theresa Baur (TB), Magdalena Huber (MH), Lukas Bischoff (LB), Leonhard Pitz (LP)
